

## Calvin-Jahr 2009

### Bericht des Calvin-Beauftragten der EKD und des Reformierten Bundes

#### 1. Die Ausgangssituation

Der Dienstantritt im Februar 2008 war begleitet von drei Fragestellungen: 1. Wer interessiert sich in Deutschland überhaupt für den Genfer Reformator? 2. Wie lassen sich die spröde historische Gestalt Calvins und seine problematischen Seiten kommunizieren? Und 3. was ist die aktuelle Bedeutung Calvins für Kirche und Gesellschaft?

Nicht nur bei einer Konferenz kirchlicher Medienvertreter im Januar 2008 gab es große Skepsis, ob der unbekannte und mit negativen Klischees behaftete Calvin überhaupt »medientauglich« sei. Auch im Moderamen des Reformierten Bundes war die Sorge groß, dass das Calvin-Jahr hauptsächlich mit der Apologetik gegen die anticalvinischen Vorurteile beschäftigt sein könnte.

Die Sorge war berechtigt, denn zu Calvin war so gut wie kein Material vorhanden. Bis auf die Calvin-Studienausgabe fand sich nur wenig aktuelle Fachliteratur auf dem deutschsprachigen Markt. Nicht einmal das Hauptwerk Calvins, die *Institutio* von 1559, war Anfang 2008 erhältlich, ganz zu schweigen von religionspädagogisch brauchbarem Material. Zudem zeigte eine Umfrage der Sonntagszeitung im Januar 2009, dass sogar in der Schweiz 53 Prozent der unter 34-Jährigen noch nie etwas von Calvin gehört hatten. In Deutschland wäre das Ergebnis noch ernüchternder ausgefallen. Hinzukam, dass die wenigen vorhandenen Informationen stark geprägt waren von den Nachwirkungen der konfessionellen Polemik und von dem viel gelesenen Roman Stefan Zweigs, in dem er 1936 das Genf Calvins zum Ort seiner Auseinandersetzung mit dem Hitler-Faschismus machte. **Wenn etwas über Calvin bekannt war, dann waren es die hartnäckigen Klischees: Calvin der Genfer Despot, der sittenstrenge Wächter der Kirchengzucht, der gnadenlose Verteidiger der doppelten Prädestination, der Erfinder des modernen Kapitalismus.**

#### 2. Strategische Ziele

Im Zentrum der Bemühungen sollten nicht die wissenschaftlichen Tagungen oder der Büchermarkt stehen. Denn, wie zu erwarten war, entwickelten sich diese Bereiche von alleine. Ziele des Calvin-Büros in der Geschäftsstelle des Reformierten Bundes waren vielmehr: 1. Kommunikation des Calvin-Jahres in den Medien, 2. Anregung und Bereitstellung von Materialien, 3. Gewinnung von Gemeinden, Schulen und Institutionen für die Teilnahme am Calvin-Jahr, 4. Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen.

Insgesamt sollten dabei die negativen Klischees zu Calvin nicht verschwiegen oder allein unter dem Aspekt der Apologetik angegangen werden (was in der Regel Klischees eher verstärkt). Vielmehr sollten die Klischees offensiv kommuniziert werden. Zudem sollten spielerische Zugänge zu Leben und Werk Calvins eröffnet werden verbunden mit fundierten historischen Informationen, die auch über die klassischen Themen hinausführen. Neben den klassischen Medien sollten besonders die Neuen Medien intensiv genutzt werden.

#### 3. Kooperationspartner

Angesichts des engen Zeitplans erwies es sich als entscheidend, Kooperationspartner zu finden und die zahlreichen Aktivitäten im Calvin-Jahr zu koordinieren.

Der wichtigste Kooperationspartner neben der EKD und dem Reformierten Bund war der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) in Bern, der über seine Internetplattform [www.calvin09.org](http://www.calvin09.org) die internationalen Aktivitäten im Calvin-Jahr zusammenführte. Zu nennen sind hier die drei Hauptverantwortlichen Serge Fornerod, Thomas Flügge und Simon Weber.

Es gab mehrere Treffen, in denen einzelne Bereiche (Materialien, Vertrieb, Internet, Veranstaltungskalender, Online-Spiel) intensiv abgesprochen wurden.

Hauptsächlich aber profitierte das Calvin-Büro von der Zusammenarbeit mit dem Kirchenamt der EKD und der Geschäftsstelle des Reformierten Bundes, wo das Büro auch untergebracht war. Die EKD und der Reformierte Bund haben zusammen mit einzelnen Gliedkirchen der UEK die Finanzierung des Calvin-Beauftragten übernommen und darüber hinaus entscheidend zum Gelingen des Calvin-Jahres beigetragen. Der Calvin-Beauftragte profitierte von der Erfahrung und der Professionalität des Kirchenamtes der EKD. Zu nennen ist hier an erster Stelle Dr. Vicco von Bülow, der in enger Kooperation mit dem Calvin-Beauftragten die Gesamtkoordination des Projektes übernommen hat, außerdem Christof Vetter, Udo Hahn und Reinhard Mawick, die die publizistische Seite betreuten, sowie Ralf Peter Reimann und Ulrich Hacke, die den hervorragenden Internet-Auftritt unter [www.calvin.de](http://www.calvin.de) realisiert haben. Auch die Kulturbeauftragte der EKD, Dr. Petra Bahr, hat durch die von ihr in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum (DHM) in Berlin veranstaltete Diskussionsreihe »Was tun, Herr Calvin? – Gegenwartsfragen im Licht des Calvinismus« sowie durch die Moderation der Calvin-Filmpremiere und des Calvin-Festaktes zum Gelingen des Calvin-Jahres beigetragen.

Die Geschäftsstelle des Reformierten Bundes in Hannover ermöglichte den Kontakt zum Reformierten Weltbund (WARC), den reformierten Landeskirchen und den einzelnen reformierten Gemeinden in Deutschland. Sie war Anlaufstelle für Rückfragen; von hier aus wurden die Materialien (Flyer, Postkarten, Magazine, DVDs, Broschüren, Plakate, Calvin-Kisten) versandt und die Wanderausstellungen koordiniert. Frau Doris Ege organisierte diesen erheblichen Mehraufwand in der Geschäftsstelle vorbildlich. Zudem erwies sich die im Oktober 2007 gestartete Internet-Präsenz des Reformierten Bundes [www.reformiert-info.de](http://www.reformiert-info.de) (realisiert zusammen mit Klaus Vogler, Barbara Schenck, Georg Rieger) als hervorragende Basis, um die Themen, Termine und aktuellen Informationen des Calvin-Jahres zu kommunizieren. Vor allem aber der Generalsekretär des Reformierten Bundes, Jörg Schmidt, engagierte sich in besonderem Maße für das Calvin-Jahr. Die Zusammenarbeit mit ihm erwies sich bei der Planung und Durchführung des Calvin-Jahres als ausgesprochen hilfreich.

Weitere wichtige Kooperationspartner waren die Calvin-Beauftragten der Landeskirchen, der Calvin-Beauftragte in Frankreich (Jérôme Cottin), die Kooperation WerbeDienst (Uwe Mogger-Seils), das Deutsche Historische Museum (DHM) in Berlin (Kuratoren: Dr. Sabine Witt und Dr. Ansgar Reiss; Fachbereich Museumspädagogik: Brigitte Vogel und Tobias Reckling) sowie die Mitarbeiter der chrismon-Redaktion, mit denen das Calvin-Magazin realisiert wurde (Reinhard Mawick, Burkhard Weitz, Sebastian Knöfel). Ein weiteres Themenheft zu Calvin entstand in Kooperation mit der Redaktion Sonntagsblatt in Nürnberg (Dr. Thomas Greif).

#### **4. Veranstaltungen**

Das Calvin-Jahr wurde am 4. November am Rande der EKD-Synode eröffnet. Die Vielzahl der seitdem stattgefundenen Veranstaltungen ist kaum zu überblicken. Allein der Veranstaltungskalender von [www.reformiert-info.de/calvin](http://www.reformiert-info.de/calvin) zeigt für Deutschland 460 Einträge, darunter etwa ein Sechstel an *Veranstaltungsreihen*, insgesamt also etwa 800 Veranstaltungen. Viele lokale und regionale Veranstaltungen (thematische Pfarrkonvente, Gemeindevorträge, Gottesdienste u.a.) wurden allerdings nicht erfasst. Dies gilt u. a. für die Veranstaltungen im Zusammenhang mit den Wanderausstellungen, die pro Ausstellungszeitraum durchschnittlich 3-4 Veranstaltungen ausmachten. Dadurch ergeben sich weitere 400 bis 600 Veranstaltungen.

**Insgesamt dürften also – vorsichtig geschätzt – etwa 2.000 Veranstaltungen im Calvinjahr 2009 durchgeführt worden sein.**

Darunter sind: wissenschaftliche Tagungen, Predigtreihen, Lesungen, Gemeindevorträge, Konfirmandenprojekte, Kabarett, Theater, Ausstellungen, Gedenkgottesdienste, Gemeindefahrten, Reiseveranstaltungen, musikalische Veranstaltungen, Gemeindefeste, Podiumsdiskussionen, Radio- und Fernsehgottesdienste, Literaturabende, ökumenische Veranstaltungen, Seminare und Workshops, Filmvorführungen etc.

Zu den wichtigsten Themen gehörten neben der Biografie und Wirkungsgeschichte Calvins sein Verhältnis zu Luther, seine Abendmahls- und Prädestinationslehre, seine Wirtschaftsethik und politische Ethik (Demokratie/Widerstandsrecht), die Hinrichtung Servets, außerdem »reformierte« Themen wie reformierter Kirchenbau, reformiertes Gemeindeverständnis, Kirchenzucht und Psalmengesang.

Wichtige wissenschaftliche Tagungen fanden u. a. statt an folgenden Einrichtungen: Evangelische Akademie Arnoldshain, Katholische Akademie in Bayern, Deutsches Historisches Museum Berlin, Johannes a Lasco Bibliothek Emden, Katholische Akademie Freiburg, Hohe Schule Herborn, Universität Jena, Universität Landau, Institut für Europäische Geschichte Mainz, Universität Siegen, Haus Villigst Schwerte, Universität Tübingen, Kirchliche Hochschule Wuppertal.

### Kirchentag in Bremen

Auf dem Kirchentag eröffnete der Reformierte Bund in Zusammenarbeit mit der Ev.-ref. Kirche ein »Reformiertes Zentrum«, in dem zentrale reformierte Themen anhand von Calvins Theologie reflektiert wurden (Bildergebot, Ämterlehre, Wirtschaftsethik, Genfer Psalter, Ökumene). Das Konzept ging auf. **Das Zentrum war durchweg sehr gut besucht, und die vielfältigen Materialien zum Calvin-Jahr fanden ihre Abnehmer.**

### Festakt zur Herausgabe der Calvin-Briefmarke

Überregional beachtet wurde auch der Festakt zur Herausgabe der Calvin-Europabriefmarke (70 Cent), die am 10. Juli 2009 vom Bundesministerium für Finanzen gemeinsam mit dem Bevollmächtigten der EKD, Dr. Bernhard Felmborg, im Haus der EKD am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte vorgestellt wurde.

### Festakt am 10. Juli 2009

Der Höhepunkt des Calvin-Jahres war aber der Festakt der EKD und des Reformierten Bundes zum 500. Geburtstag Calvins am 10. Juli 2009 in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin. Die Festreden hielten neben Außenminister Dr. Frank Walter Steinmeier der Ratsvorsitzende Bischof Dr. Wolfgang Huber sowie der Moderator des Reformierten Bundes D. Peter Bukowski. Vier Fernsehsender und 30 Journalisten waren anwesend, und sogar dem »heute journal« war der Festakt eine Meldung wert. Die Gäste, die überwiegend aus reformierten Gemeinden nach Berlin gekommen waren, zeigten sich insgesamt sehr zufrieden über die gelungene Würdigung Calvins durch die EKD und den Reformierten Bund.

## **5. Publikationen**

### Bücher

**Bis zum Ende des Calvin-Jahres erschienen auf dem deutschsprachigen Buchmarkt ca. 60 neue Titel.** Darunter waren vorwiegend Biografien, Abhandlungen zur Theologie sowie Sammelbände zur Wirkungsgeschichte und Aktualität Calvins. Besondere Aufmerksamkeit fand die locker (manchmal zu locker) geschriebene Biografie von Klaas Huizing in der Reihe edition chrison, die zum bestverkauften Buch des Calvin-Jahres wurde. Zudem erschienen weitere deutsche Übersetzungen der Werke Calvins. Erfreulicherweise konnte auch

das Hauptwerk Calvins, die Institutio Christiane Religionis, in einer neuen Ausgabe herausgebracht werden, von der schon bald eine 2. Auflage nötig wurde. Parallel dazu wurde mit Hilfe von Prof. Dr. Matthias Freudenberg die Institutio Calvins von 1559 unter [www.calvin-institutio.de](http://www.calvin-institutio.de) online zugänglich gemacht. Die Besuchszahlen lagen hier immerhin bei 20-40 ›visits‹ pro Tag.

### Musik-CDs, Hörbücher

Eigens zum Calvin-Jahr wurden vier Aufnahmen zum Genfer Psalter produziert. Der Bach-Chor Siegen, das Landesbläserensemble der Evangelisch-reformierten Kirche und die Lippische Bibelgesellschaft brachten jeweils eine CD heraus. Besonders erfolgreich war die bei edition chrismon erschienene CD des Berliner Vocalconsorts. Außerdem erschienen im Handel zwei Hörbücher zu Calvin, im Verlag Christian Kohfeldt sowie im Hänssler-Verlag.

## **6. Materialien**

### Die Calvin-Kiste

Von den Calvin-Kisten, die in Zusammenarbeit mit dem WerbeDienst produziert wurden, konnten bisher erstaunliche 480 Kisten verkauft werden. Die Calvin-Kisten erwiesen sich als der erfolgreiche Versuch, dem Mangel an religionspädagogischem Material abzuhelpfen. Sie enthalten rund 40 Einzelpositionen, um das Calvin-Jahr 2009 in Gemeinden, Schulen oder anderen (kirchlichen) Einrichtungen gestalten zu können. Neben zahlreichem pädagogischem Material finden sich Bausteine für die Öffentlichkeitsarbeit, Gottesdienste und andere Veranstaltungen. Die Calvin-Kiste enthält: 14 Ausstellungsplakate DIN A2, 6 Plakate DIN A2 für den Schaukasten, 1 Beiheft zur Calvinismus-Ausstellung im DHM Berlin, 1 calvin09-DVD (30 min. Präsentationsfilm, Power-Point-Präsentationen, Audio-Files, Bildmaterial, Vorlagen, Gottesdienstbausteine), 3 Minibücher über Calvin für verschiedene Altersgruppen, 3 Magazine/Themenhefte, mehrere Unterrichtsentwürfe, Aufkleber, 1 Tasche, 1 Kugelschreiber mit Calvin-Dollar sowie Postkarten und Werbeprospekte zum Calvin-Jahr.

### Das Calvin-Magazin

Den größten Erfolg aber verzeichnete das von EKD und Reformiertem Bund herausgegebene und vom Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) produzierte Calvin-Magazin. Auf 88 Seiten werden die wichtigsten Themen des Calvin-Jahres auf ansprechende Weise behandelt: Calvin als Mensch, Prädestinationslehre, Servet, Widerstandsrecht, Abendmahl, Kirchenzucht, Ökumene, reformierte Kirchräume, Calvinismus und Kapitalismus, Hugenottengeschichte, Wirkungsgeschichte, Reisetipps etc. Zudem lag dem Magazin ein Calvin-Spiel bei, das zu den Unterrichtsentwürfen gehörte. **Das Magazin war so erfolgreich, dass schon Ende 2008 die erste Auflage vergriffen war. Zwei weitere Auflagen folgten (Gesamtauflage: 26.000).**

## **7. Calvin-Ausstellungen**

### Wanderausstellungen

Ein besonderer Erfolg war die Wanderausstellung von EKD und Reformiertem Bund mit dem Titel »Johannes Calvin – Leben und Werk eines europäischen Reformators«. Die Ausstellung bestand aus 14 Rollup-Tafeln, die leicht transportiert und aufgebaut werden konnten. Die Ausstellungstafeln behandeln biografische und inhaltliche Aspekte und geben einen Ausblick auf die Wirkungsgeschichte. Die Bilder und Texte der Ausstellung nehmen neuere wissenschaftliche Erkenntnisse auf und zeichnen ein Bild des Genfer Reformators, der unter den Bedingungen des Exils für eine konsequente Reformation eintrat und seine Theologie auf die

verfolgten und bedrängten Protestanten in Frankreich ausrichtete. **Aufgrund der großen Nachfrage mussten 13 Exemplare erstellt werden, die 2009 durch mehr als 140 Gemeinden, Schulen und Institutionen in Deutschland wandern sowie durch etwa 30 Gemeinden im deutschsprachigen Ausland.** Die Ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich z. B. bestellte ein eigenes Exemplar, um die Ausstellung in ihren Gemeinden zeigen zu können. Auch im Kirchenamt der EKD wurden die Tafeln gezeigt.

Im Juni 2009 entstand eine zweite Wanderausstellung zum Calvin-Jahr mit dem Titel »Die andere Reformation – Johannes Calvin und die Reformierten in Mitteldeutschland«. In Zusammenarbeit mit dem Archiv und dem Verein für Kirchengeschichtliche der Kirchenprovinz Sachsen erstellte die Leiterin des landeskirchlichen Archivs in Magdeburg, Dr. Margit Scholz, diese Tafeln. Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) übernahm die Finanzierung der Tafeln, die im Calvin-Jahr und darüber hinaus in zwei Exemplaren durch Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wandern.

Die große Nachfrage zu den Texten der beiden Ausstellungen hat dazu geführt, dass vom Reformierten Bund und der EKD eine 40seitige Broschüre mit den Tafeln in Auftrag gegeben wurde (s. Anlage).

#### Ausstellung im Deutschen Historischen Museum Berlin (DHM)

Unter dem Titel »Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa« fand vom 1. April bis zum 19. Juli 2009 in Kooperation mit der Johannes a Lasco Bibliothek Emden im Deutschen Historischen Museum die wohl wichtigste Ausstellung Europas zum Calvin-Jahr statt. Eröffnet wurde die Ausstellung am 31. April durch eine Festrede des niederländischen Ministerpräsidenten Dr. Jan Peter Balkenende. Ebenfalls anwesend waren der EKD-Ratsvorsitzende Bischof Dr. Wolfgang Huber, Kirchenpräsident Jann Schmidt, Generaldirektor Prof. Dr. Hans Ottomeyer sowie Bundesminister Dr. Thomas de Maizière. Die Ausstellungseröffnung war sehr gut besucht und zeigte das große öffentliche Interesse an dem Thema. Zwar wurde in der Ausstellung weniger über Calvin selbst, dafür um so mehr über seine beeindruckende Wirkungsgeschichte in Europa informiert. **Knapp 30.000 Besucher aus dem In- und Ausland sahen die Ausstellung, die ein großes Medienecho in den überregionalen Tageszeitungen fand.**

Weitere Ausstellungen wurden gezeigt im Emslandmuseum Lingen und im Deutschen Hugenotten-Museum Bad Karlshafen. Die Lingener Ausstellung (10.6.-30.8.) wurde von Präses Alfred Mengel und Museumsleiter Andreas Eiyneck konzipiert. Sie trug den Titel »500 Jahre Johannes Calvin und die Ev.-ref. Kirche im Emsland« und wurde durch Bremens Altbürgermeister Scherf eröffnet. Die Sonderausstellung im Hugenotten-Museum in Bad Karlshafen (11.7.-31.10.) zeigte, wie sich das Gemeindeleben der Hugenotten nach calvinistischem Vorbild gestaltete, und wie die Lehre Calvins in Deutschland weiterwirkte. Die Ausstellung trug den Titel »Sie hatten Calvin im Gepäck«.

## **8. Medien**

### Internet-Seiten

**Entscheidend für den großen Erfolg des Calvin-Jahres war die Präsenz des Themas im Internet.** Innerhalb der letzten 12 Monate steigerte sich die Anzahl der Seiten aus Deutschland (Domains), die sich mit Calvin beschäftigten, um den Faktor 4,5. Entscheidenden Anteil an der Kommunikation des Calvin-Jahres hatten die drei, gut aufeinander abgestimmten Seiten:

[www.calvin09.org](http://www.calvin09.org) ist die internationale Website vom Patronatskomitee des Reformierten Weltbundes (WARC) und vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK); sie bietet grundlegende Informationen, einen internationalen Veranstaltungskalender sowie Material in vier Sprachen.

[www.calvin.de](http://www.calvin.de) ist die Internetseite der EKD; sie bietet ausführliche Informationen und umfangreiches Material zu Leben und Werk Calvins (u. a. tägliche Tagebucheinträge Calvins). Zudem gibt es eine Bildergalerie, Power-Point-Präsentationen, Audio- und Video-Files, das Calvin-Onlinespiel (s. u.) sowie Pressemeldungen.

[www.reformiert-info.de/calvin](http://www.reformiert-info.de/calvin) ist das Internetportal des Reformierten Bundes; es bietet eine Sonderseite mit vielen Informationen, Materialien und aktuellen Berichten zum Calvin-Jahr. Alle (gemeldeten) Termine in Deutschland sind hier abrufbar. Wöchentlich werden Calvins Auslegungen zu den Perikopentexten des laufenden Kirchenjahres eingestellt.

**Die hohen Besuchszahlen (>visits<) aller Seiten (zwischen 100 und 1.140 pro Tag) zeigen, wie intensiv die Seiten genutzt wurden. Vor allem die Internetpräsenz des Reformierten Bundes profitierte überproportional vom Calvin-Jahr.**

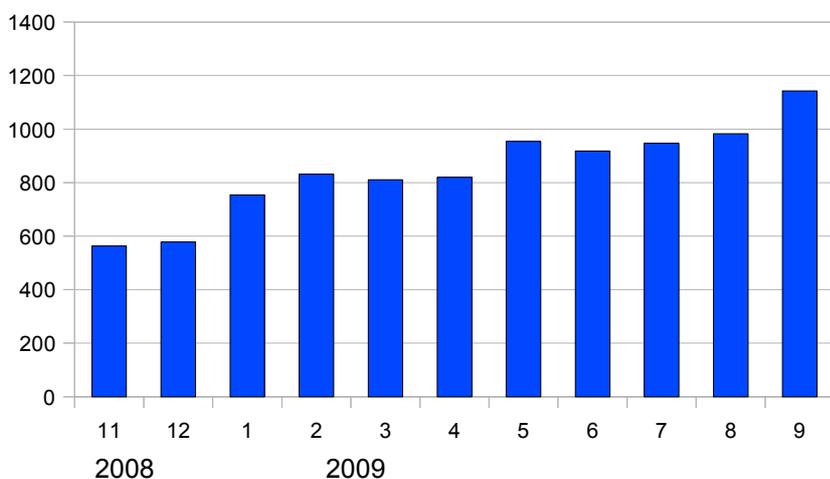


Abb. 1: Anzahl der täglichen Besuche (visits) auf [www.reformiert-info.de](http://www.reformiert-info.de)

#### Calvin-Onlinespiel ([www.spiel.calvin.de](http://www.spiel.calvin.de))

In Zusammenarbeit mit der Internet-Arbeit der EKD (Ralf Peter Reimann) und der Kölner Firma Kerygma entstand das Calvin-Onlinespiel. Christoph Terno (rpi-virtuell) und Dr. Michael Waltemathe (Ruhr-Uni Bochum) haben die Spielidee entwickelt: Mit einer Zeitmaschine begeben sich die Spieler auf eine interaktive Zeitreise und treffen auf historische Figuren und Schauplätze aus dem Leben Calvins und seiner Wirkungsgeschichte. Ziel ist es, Informationen zu sammeln, um am Ende eine Calvin-Ausstellung zu ergänzen bzw. zu korrigieren. Das Spiel gibt es in einer Kurz- und Langversion jeweils für verschiedene Altersgruppen. Eine französische Fassung wurde für [www.calvin09.org](http://www.calvin09.org) erstellt.

#### Filme

Zum Calvin-Jahr entstanden zwei Filme: Der Verlag SCM Hänssler produzierte ein gelungenes biografisches Porträt (60 min.), das als DVD unter dem Titel »Johannes Calvin – Gott allein die Ehre« erhältlich ist. Und EIKON MEDIA produzierte zusammen mit FLORIANFILM den Film »Johannes Calvin – Reformator und Reizfigur« (58 min.). Dieser Film wurde im Juli 2009 auf ARTE gezeigt und entstand in Koproduktion mit ZDF, WDR, SF, DW-TV, IKON und in Zusammenarbeit mit ARTE. Die DVD ist im chrisonshop erhältlich.

## 9. Ertrag

Gemessen an den anfänglichen Befürchtungen hat das Calvin-Jahr hervorragend funktioniert. In den regionalen und überregionalen Zeitungen erschienen zahlreiche Artikel, etliche Beiträge wurden in Radio und Fernsehen gesendet. Die unter Google News gemeldeten Nachrichten (die aus 700 Quellen gewonnen werden) zeigen diesen Erfolg des Calvin-Jahres deutlich:

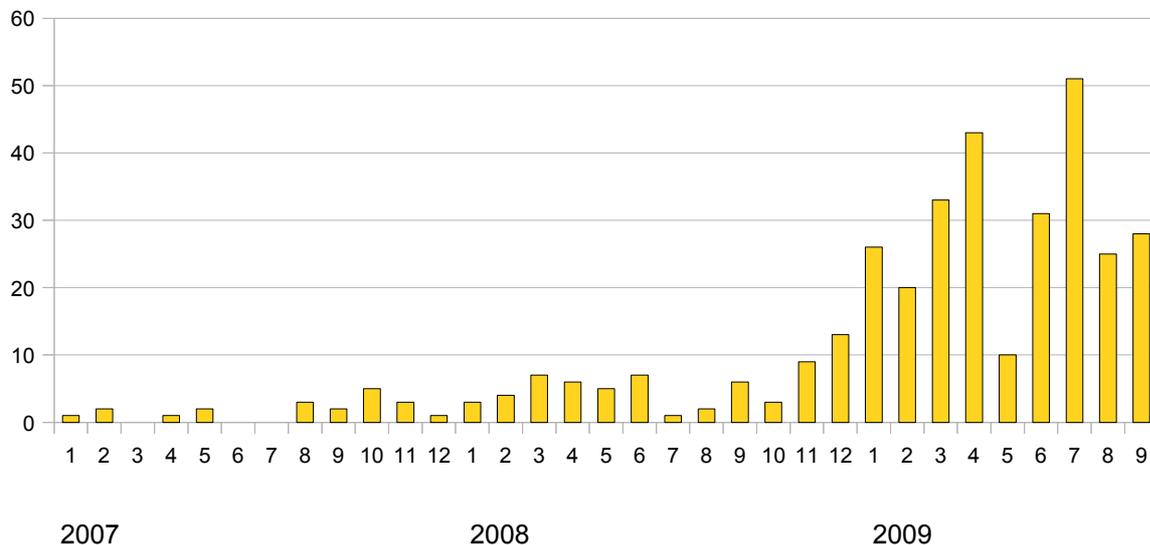


Abb. 2 Anzahl der deutschsprachigen Nachrichten-Meldungen zu Calvin unter Google News

Calvin ist in Deutschland im öffentlichen Bewusstsein zwar weitgehend vergessen und die negativen Klischees überwiegen auch weiterhin. Aber im Calvin-Jahr ist dennoch mehreres gelungen: 1. den reformierten Gemeinden »ihren Reformator« wieder nahezubringen, 2. hinreichend Material für die weitere Beschäftigung mit Calvin bereitzustellen, 3. etliche Klischees über Calvin zu hinterfragen und 4. auch andere wichtige Themen zu kommunizieren (z. B. Calvins Kapitalismuskritik, seine Flüchtlingstheologie oder die europäische Dimension seiner Reformation).

Großen Anteil an diesem Erfolg hatten die Internet-Arbeit und das Bemühen, den Gemeinden, Schulen und Institutionen mit den Wanderausstellungen und Calvin-Kisten interessantes Material anzubieten. Nach außen wirkte das Calvin-Jahr vor allem durch die Calvinismus-Ausstellung von europäischem Rang im Deutschen Historischen Museum sowie durch den Festakt mit dem Außenminister als Hauptredner. Wichtiger aber war die Wirkung nach »innen«: Zahlreiche reformierte (aber auch nicht-reformierte) Gemeinden engagierten sich im Calvin-Jahr mit einer Fülle abwechslungsreicher Veranstaltungen.

»Calvin09« war das erste Themenjahr der sog. »Lutherdekade. Die folgenden Themenjahre bieten genügend Chancen, weitere »reformierte« Themen einzubringen. Vor allem das Themenjahr 2013 zum 450. Jubiläum des Heidelberger Katechismus (»Reformation und Toleranz«) wird dazu eine gute Gelegenheit sein. Die Geschäftsstelle des Reformierten Bundes hat gezeigt, dass sie bei entsprechender personeller und finanzieller Ausstattung in der Lage ist, solche Themenjahre maßgeblich mitzugestalten.

Hannover, 14. Oktober 2009

Pfarrer Dr. Achim Detmers